

Frauen und Geld

Eine Kombination
mit Potenzial



Anlagevermögen

Ratschläge einer Finanzberaterin

Frauen verdienen weniger

Woran das liegt und wie frau besser verhandelt

Investieren Frauen anders?

Geschlechterunterschiede bei der Geldanlage

Über Geld redet man nicht. Und warum es doch gut wäre

Andrea Klambauer
Landesrätin für Frauen
und Chancengleichheit

Die landläufige Meinung ist, dass man über Geld nicht redet. Ich finde, diese Einstellung gehört hinterfragt. Es wäre für viele Frauen sehr hilfreich, zu wissen, was ihr Kollege in der gleichen Funktion verdient. Es sollte selbstverständlich sein, dass man sich in Lebensgemeinschaften über die finanzielle Situation austauscht und Bescheid weiß. Und bei der Familienplanung auch offen über Einkommensverluste – die sich ja über Jahrzehnte erstrecken – und deren Ausgleich redet.



Vielen Menschen fallen solche Gespräche noch immer schwer, obwohl wir ja sonst schon die meisten Tabus überwunden haben. Und daher frage ich mich, ob dieses verordnete Schweigen nicht auch dazu dient, die bestehenden Strukturen zu stützen. Denn wenn eine von Altersarmut betroffene Frau dies erst in der Pension feststellt, dann ist es fürs Aufbegehren fast zu spät. Besonders schockierend ist, dass die Pensionsunterschiede von Männern und Frauen größer werden und damit die Benachteiligung von Frauen weiter zunimmt.

Deshalb hat das Referat Frauen, Diversität, Chancengleichheit des Landes Salzburg den Ratgeber zur Pensionsvorsorge erarbeitet, der auf der Homepage des Landes zu finden ist. Er bietet umfangreiche Informationen rund um das Thema Vorsorge im Alter und auch den Hinweis auf den wichtigen Pensionsrechner. Ich will erreichen, dass jede Frau in Salzburg finanziell gleichberechtigt und eigenständig leben kann.

© WILDBILD

inhalt

03_Standpunkt

Von Ines Grössenberger

04_Coverstory

Warum Geld sehr wohl Frauensache ist

07_Interview: Monika Maximilian

Die Finanzberaterin über Frauen und Anlage

08_Frauen verdienen mehr

Lohnschere und Gehaltsverhandlung

10_Interview: Bettina Zehetner

Wichtiges zu Geld und Ehe

11_Frau legt an

Vorurteile und Vorteile

13_Kleiner Kredit, große Wirkung

Die Bedeutung von Mikrokrediten

14_Gemeinsam stark

Welche Veränderungen es braucht

16_Save the Dates

Finanzakademie „Frauen und Geld“

impressum

if:informativ & feministisch. Aktuelle Information zu Frauen- und Gleichstellungsthemen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie interessierte Frauen und Männer

Herausgeberin: Abteilung 2: Kultur, Bildung, Gesellschaft und Sport des Amtes der Salzburger Landesregierung, vertreten durch Mag.^a Eva Veichtlbauer

Redaktion: Ursel Nendzig **Salzburg-Redaktion:** Ute Dorau **Verlagsort:** Salzburg **Lektorat:** Coralie Riedler

Artdirection und Produktion: Martin Jandrisevits, Titanweiß Werbeagentur GmbH **Beratung, Konzept, Koordination der Produktion:** „Welt der Frauen“ Corporate Print für das Amt der Salzburger Landesregierung, Referat 2/05: Frauen, Diversität, Chancengleichheit. Adresse: Michael-Pacher-Str. 28, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/8042-4041, frauen@salzburg.gv.at

Druck & Herstellerin: Samson Druck GmbH **Auflage:** Salzburg 5.100, Gesamtauflage 15.800 **Herstellungsort:** St. Margarethen im Lungau

DSGVO-Hinweis: Sehr geehrte Bezieherinnen und Bezieher, mit 25. 5. 2018 ist die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft getreten. Als Bezieherin/Bezieher haben Sie uns personenbezogene Daten zur Verfügung gestellt, die wir im Rahmen der Erfüllung Ihres Bezugswunsches verarbeiten. Der verantwortungsvolle Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten ist uns wichtig. Um unsere Informationspflicht nach der DSGVO zu erfüllen, möchten wir Sie für alle weiteren Details zu unserem Umgang mit Ihren Daten auf unsere Datenschutzerklärung hinweisen.

Diese finden Sie online auf <https://www.salzburg.gv.at/datenschutz>. Wenn Sie das Magazin nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie bitte ein E-Mail an frauen@salzburg.gv.at.

3 FRAGEN AN ...

**Inge Honisch**

ist seit 26 Jahren

Schuldenberaterin, leitet das Projekt für Finanzbildung für Kinder und Jugendliche (Finanzführerschein) und ist in der Armutskonferenz Salzburg aktiv.

Kommen eher Frauen oder Männer zur Schuldenberatung?

In der Jahresstatistik 2021 waren 59 Prozent Männer und 41 Prozent Frauen in der Beratung. Wir erleben aber oft, dass die Partnerinnen im Hintergrund die Aktiveren sind – und die Partner motivieren, das Problem anzugehen und zur Beratung zu kommen.

Wodurch entstehen bei Frauen die größten Finanzprobleme?

Frauen sind doppelt so oft betroffen, wenn es um Mithaftungen und Bürgschaften geht. Sehr oft vertrauen sie ihren Partnern und lassen ihren Namen für die Selbstständigkeit verwenden, was sehr schnell hohe Schulden verursachen kann. Gerade in dieser schweren Coronazeit ist der Druck groß. Doppel- und Dreifachbelastungen treffen oft die Frauen. Dann kommen Depressionen und andere psychische Erkrankungen dazu. Alleinerziehende Frauen spüren diesen Druck umso mehr, wenn es finanziell ohnehin schon eng ist.

Was raten Sie den Frauen?

In meinen vielen Vorträgen rate ich immer zur Unabhängigkeit, zu eigenen Konten und einer Arbeit, von der Frauen leben können. Viele bleiben ein Leben lang in einer Teilzeitanstellung und landen so in der Altersarmut. Mündige Konsumentinnen und Konsumenten sollten sich immer gut informieren und rechtzeitig Rat und Hilfe holen – dann könnten viele Probleme vermieden werden.

Viel Arbeit, wenig Geld

Frauen verfügen über weniger Geld als Männer. Das ist nicht dem Umstand geschuldet, dass sie weniger arbeiten – die Arbeit ist nur ungleich zwischen den Geschlechtern verteilt. Frauen leisten den Großteil der notwendigen unbezahlten Arbeit wie Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, Haushalt etc. und reduzieren hierfür jene Arbeit, für die sie bezahlt werden (Erwerbsarbeit).

Bei Männern verhält es sich genau umgekehrt. Gleichzeitig ist in vielen weiblich dominierten Berufen das Einkommensniveau niedrig und Vollzeitarbeitsplätze rar. Dies führt zu dem Umstand, dass Frauen über weniger Einkommen (und Pension) verfügen und damit auch stärker durch Armut gefährdet sind. Besonders hoch ist die Armutsgefährdung bei Alleinerziehenden (31 Prozent) und allein lebenden Frauen in der Pension (25 Prozent). So liegt die durchschnittliche Pension von Frauen im Jahr 2020 bei 1.199 Euro und damit um knapp 130 Euro unter der Armutsgefährdungsschwelle.

Um diesem Umstand entgegenzuwirken, müssen Maßnahmen auf struktureller und betrieblicher Ebene getroffen werden. So braucht es einen weiteren Ausbau von elementaren Kinderbildungs- und Betreuungsplätzen sowie Investitionen in die Schaffung und den Ausbau leistbarer mobiler Pflegedienstleistungen. Wesentlich sind zudem familienfreundliche Rahmenbedingungen im Betrieb, höhere Einkommen in frauendominierten Branchen sowie ein Rechtsanspruch, von Teil- auf Vollzeit zu wechseln.

Nicht zuletzt müssen traditionelle Rollenvorstellungen aufgebrochen werden, um Frauen von ihrer Zuständigkeit für unbezahlte Tätigkeiten zu entlasten und ihnen damit eine existenzsichernde Teilhabe am Erwerbsleben zu ermöglichen.

**Ines Grössenberger**

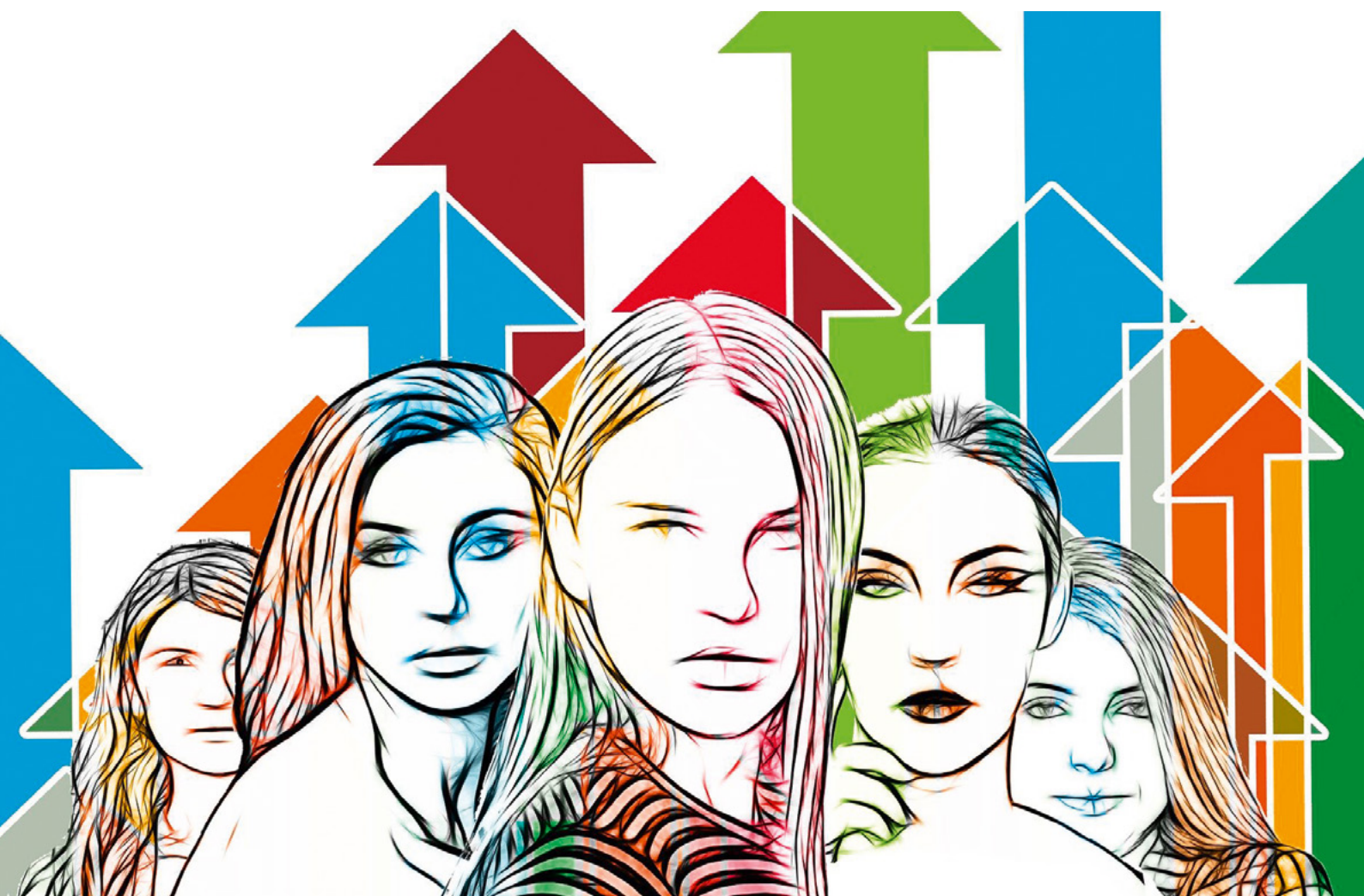
ist u. a. Vorstandsvorsitzende der Salzburger Armutskonferenz sowie Frauenreferentin in der AK Salzburg.

AUF PUNKT UND KOMMA

44%

44 Prozent der Einzelunternehmensgründungen 2020 in Salzburg wurden von Frauen initiiert.

Das klingt zunächst gut, ist es aber nur bedingt. Denn im Bereich der Start-ups – also der innovativen, technikaffinen, besonders erfolgversprechenden und von daher für Investoren attraktiven Neugründungen – sind Frauen mit gerade einmal elf Prozent mehr als unterrepräsentiert. Die diversen GründerInnennetzwerke (wie z. B. von Frau in der Wirtschaft, der Wirtschaftskammer etc.) bescheinigen Frauen zwar, dass sie als Gründerinnen zunächst erfolgreicher sind als ihre risikofreudigeren männlichen Mitstreiter. Was den Innovationsgeist und die Zukunftsorientierung betrifft, agieren Frauen den Zahlen zufolge aber deutlich konservativer als Männer.



Gemeinsam stark

Obwohl sie hart arbeiten, stehen Frauen oft finanziell schlechter da als Männer. Gesellschaftliche, ökonomische und strukturelle Veränderungen sind notwendig, um das zu ändern. Es gibt Wege – und die müssen Frauen nicht alleine gehen.

Frauen brauchen ihr eigenes Geld. Das wurde in der Vergangenheit ignoriert – mit fatalen Folgen. „In Österreich sind rund 216.000 Menschen über 65 Jahre armuts- oder ausgrenzungsgefährdet“, zitiert Carmen Bayer von der Salzburger Armutskonferenz Zahlen der EU-SILC-Erhebung von 2020. „Davon sind 71.000 Männer und 145.000 Frauen. Altersarmut ist daher zu knapp 70 Prozent weiblich!“

Solch alarmierende Zahlen führen dazu, dass einige Veränderungen angestoßen werden. Auch die

Sich austauschen,
voneinander
lernen und
Netzwerke
bilden – so gelingt
der Schritt zur
finanziellen
Unabhängigkeit.

Frauen selber erwachen aus dem jahrhundertelangen Dornröschenschlaf. Sie haben noch viel nachzuholen. Viele fühlen sich damit überfordert, insbesondere, weil es noch nicht genug weibliche Vorbilder gibt und sie sich von Männern in der Finanzwelt nicht ernst genommen fühlen. Ein Beispiel: Obwohl Frauen einer Studie der Boston Consulting Group (2018) zufolge erfolgreicher sind als Männer, wenn sie ihr eigenes Unternehmen gründen, trauen sich nur die wenigsten von ihnen aufs Start-up-Parkett (siehe S. 3, „Die Zahl“). Die Gründe dafür fand das deutsche Handelsblatt Research Institute heraus: Frauen schrecken vor dem bürokratischen Aufwand und den Steuerfragen zurück, vor allem aber fehlen ihnen die Investoren. „Männer geben Männern Geld“, fasst Katharina Hefter von der Boston Consulting Group dieses Phänomen in einer Untersuchung der Sparkasse* zusammen. Die Investorenlandschaft sei nach wie vor von Männern dominiert, Frauen hätten kaum Zugang zu den großen Investorennetzwerken.

Ein wichtiger Schritt für Frauen im Beruf ist es daher, sich von dem Gedanken zu verabschieden, dass Bescheidenheit und Zurückhaltung eine Zier sind. „In unseren Workshops zu den Themen Geld und Gehaltsverhandlung stellen wir immer wieder fest, dass Frauen meist weniger fordern, als ihnen zusteht“, sagt Claudia Weiss, Marketingleiterin bei Frau & Arbeit. Daher wird in der Salzburger Finanzakademie (siehe auch letzte Seite) auch gelehrt, sich beziehungsweise das eigene Unternehmen nicht unter Wert zu verkaufen.

Vor allem aber gilt es, den Frauen aufzuzeigen, dass sie nicht alleine sind. Betroffen sind dabei alle Gruppen von Frauen – von der Hausfrau und Mutter über Alleinerzieherinnen und Teilzeitbeschäftigte bis hin zu Unternehmerinnen und Anlegerinnen: Es gilt, das richtige Netzwerk zu finden oder aufzubauen. Und auch nicht davor zurückzuschrecken, sich Rat, Wissen oder ein Coaching zu holen. Inzwischen ist das entsprechende Angebot sehr gut und wächst zusehends (siehe Kasten rechts).

Gegenüber „MeinBezirk.at“ hat sich Eva-Maria Weidl in ihrer Funktion als Vorstandsmitglied des

Österreichischen Verbandes Financial Planners dafür stark gemacht, dass Frauen das Thema Geld auch konkret thematisieren: „Wir sollten uns viel mehr austauschen. Nur wenn wir dieses Tabu brechen, können wir unsere eigenen Finanzen reflektieren und dazulernen.“ Hier gebe es neben dem persönlichen Gespräch z. B. auch die Möglichkeit, sich anonym auf Onlineportalen oder in Social-Media-Gruppen auszutauschen.

Frauen und Geld: wichtige und nützliche Links*



Ratgeber für Frauen zur
Pensionsvorsorge/Land Salzburg:
[www.salzburg.gv.at/gesellschaft/_Documents/Frauen/Ratgeber_Pensionsvorsorge.pdf](http://www.salzburg.gv.at/gesellschaft/Documents/Frauen/Ratgeber_Pensionsvorsorge.pdf)

- Tipps Karriereberatung/-förderung/-mentoring, Veranstaltungen u. v. m.:
www.plus.ac.at/gendup/
- Coaching, Finanzberatung, Workshops, u. v. m. bei Frau & Arbeit (kostenlos):
www.frau-und-arbeit.at
- Coaching, Finanzberatung etc. (nach dem Erstgespräch kostenpflichtig):
www.esgehtumsgeld.at
- Tipps und News für Gründerinnen und Unternehmerinnen:
www.unternehmerin.at
- Informationsblatt der Wirtschaftskammer für Gründerinnen:
https://www.gruenderservice.at/site/gruenderservice/publikationen/Informationen_fuer_Gruenderinnen.html
- Haushaltsbücher und Gläubigerliste:
www.schuldenberatung.at/schuldnerinnen/formulareantraege.php
- Budgetvorlagen:
www.budgetberatung.at/budgetberatung/vorlagen/
- Budgetrechner (mobil):
www.budgetrechner.at
- Vergleichsrechner für Bankdienstleistungen:
www.bankenrechner.at

*Die Liste ist aktuell, erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern bietet nur eine Orientierungshilfe.

Hotspot Finanzakademie: Save the Dates

Seit November 2021 und noch bis Dezember 2022 bieten Frau & Arbeit sowie KoKon ein spannendes Salzburg-Projekt für Frauen, die sich im Bereich Geld, Vorsorge und Anlage schlaumachen, einen Überblick verschaffen oder weiterbilden wollen: die Finanzakademie „Frauen und Geld“. Das Angebot reicht von allgemeinen Zusammenhängen bis hin zu volkswirtschaftlichen Aspekten, von Haushaltsplänen über Familien- und Vertragsaspekte und Arbeitsrecht bis zu Vorsorge-/Versicherungsfragen und (digitalen) Vermögensanlagen. Erfahrene und praxisorientierte Referentinnen erklären, geben Tipps und sind für Fragen offen. Das bislang in der Region einzigartige Projekt richtet sich stark auf die individuellen Bedürfnisse und die Vernetzungsmöglichkeiten der Teilnehmerinnen aus. Mehr zu den Inhalten und den Terminen: www.frau-und-arbeit.at, www.kokon-frauen.com/verein

Bettina Hana, Marketing & Media in der Salzburger

Sparkasse: Ich bin zwar in einer Bank angestellt, allerdings als Marketingexpertin. Einen Blick von außen auf das Thema

„Frauen und Geld“ zu gewinnen, war daher mein

Hauptmotivationsgrund für die Seminarteilnahme

„Frauen und Geld“ der Finanzakademie Salzburg.

Besonders spannend fand ich, dass auch beim Thema

Geld die unbewussten „Programmierungen“ aus der

Kindheit und Herkunftsfamilie eine große Rolle spielen.

In praktischen Übungen gingen wir ans Werk, diese

„Antreiber oder Ausbremsen“ aufzulösen. Nur mit der

richtigen positiven Einstellung zum Geld und der Tatsache, dass

man seinen eigenen Wert als Frau erkennt und benennt, kann diese

durchaus kraftvolle Form von Energie, nämlich das Geld, zu fließen

beginnen und sich die eigene Selbstbestimmung weiter entfalten.



Mehr if:?

Hören Sie einfach mal rein:
[radiofabrik.at/tag/
frauenzimmer-
chancengleichheit](http://radiofabrik.at/tag/frauenzimmerchancengleichheit)